

den Kopf, wenn in der Familie der Braut oder des Bräutigams ein bei Nacht und Nebel nach Amerika entfloherer Onkel zu finden war. Und heute? Weiter nichts als eine Geldfrage, meine Herrschaften. Wenn aber schließlich keine Wohnung da ist, wohnt man möbliert; auf alle Fälle aber möchte man ein Auto haben.

Ja, für unsere Großeltern ist diese Welt gottlos und verrucht geworden, aber für uns? Seien wir ehrlich, sie ist freier, sie ist unendlich größer, aber sie ist auch oberflächlicher geworden. Man heiratet heutzutage viel gedankenloser wie früher und wundert sich dann, wenn schließlich nicht alles stimmt. Dann kommt der Krach. Und wenn der Krach kommt, dann sind jene historischen „fünf Minuten vor der Scheidung“

erreicht, wo die dramatischen Auseinandersetzungen beginnen. Das ist das Handikap der Ehe, das Finish. Peinlich und dramatisch sind sie immer, diese letzten „fünf Minuten“. Man ist miteinander fertig, aber man hat sich doch noch allerlei zu sagen,

und da man nun nicht mehr aufeinander Rücksicht zu nehmen braucht, sagt man es hemmungslos. Fassungslos gelangt man zur Überzeugung, daß man die ganze Zeit einander ja gar nicht verstanden hat, sich fremd geblieben ist. Immer denkt der Ehemann in solchen Situationen automatisch an Strindberg, gleichgültig, ob er ihn gelesen hat oder nicht. Seine Frau ist auch so eine, so eine — na, du weißt schon!

Aber noch eine andere Persönlichkeit spielt in diesen dramatischen Minuten eine große Rolle, das ist der „Dritte“. Damit ist natürlich jene Persönlichkeit gemeint, die den Scheidungsgrund abgibt. Dieser lebendige Scheidungsgrund, der unweigerlich in jeder Ehe Gestalt annimmt, kann je nach Bedarf männlichen oder weiblichen Geschlechts sein. Es gibt z. B. weibliche „Dritte“, die es zu einer nicht zu überbietenden Routine gebracht haben, Ehen auseinanderzubringen.

Bei der großen letzten Auseinandersetzung ist der „Dritte“ gewöhnlich natürlich nicht zugegen, sondern er bleibt im Hintergrund, aber sein Astralleib beherrscht die



„Du? . . . Du willst eine anständige Frau sein?“



„Noch ein Wort und . . .“